

Kurt Desselmann  
Ahornstraße 39  
25474 Bönningstedt  
Tel. 040 57201890

30. Sep. 2012

Schleswig-Holsteinischer Landtag Umdruck 18/243
--

Landtag von Schleswig-Holstein  
An die Vorsitzende des Innen- und Rechtsausschusses  
des Landtages  
Frau Barbara Ostmeier – Ausschussbüro –  
Düsternbrooker Weg 70

24105 Kiel

Sehr geehrte Frau Ostmeier,

mit Bestürzung und großer Verwunderung haben wir vom GO-Gesetz § 76 Abs.4 vom 22.3.2012 (in Kraft getreten am 13.4.12) Kenntnis erhalten.

Wie wir wissen, wird jetzt weiter der Landtag über eine Gesetzesänderung entscheiden. Ihr Innen- und Rechtsausschuss hat sich in diesen Tagen mit einer Änderung des Gesetzes befasst und mit den Stimmen von SPD, Bündnis 90/Die Grünen, FDP, Piraten und des Abgeordneten des SSW dem Landtag die unveränderte Annahme des Gesetzentwurfs der Fraktionen SPD, Bündnis 90/Die Grünen und der Abgeordneten des SSW empfohlen (Einführung einer Bagatellgrenze für Sachspenden bis Euro 50,00).

Dieses Gesetz trifft uns sehr hart und wir dürften vermutlich kaum noch Spenden mehr für unser soziales, ehrenamtliches Handeln erhalten.

Wir, die „Pinosaurier“, sind eine kleine Herrenrunde (kein eingetragener Verein), die sich seit Jahren erfolgreich zum Ziel gesetzt hat, bedürftige Kinder aus finanziell benachteiligten Haushalten zu unterstützen, insbesondere für Mittagessen in Schulen und Tageskinderstätten. Wir ermöglichen also vielen Kindern gemeinsam mit allen Kindern Essen einzunehmen und nicht mehr ausgegrenzt zu werden.

Vor der Änderung des § 76 Abs. 4 GO haben wir Spenden eingeworben, die an die Stadtkasse Pinneberg gezahlt wurden, damit die Spender von dort eine vom Finanzamt anerkennungsfähige Spendenquittung erhalten konnten. Die Gelder

wurden dann entsprechend unserer Verfügung gemeinnützigen Zwecken zugeführt. Nach dem Gesetz ist dieses „automatische“ Verfahren nicht mehr möglich. Nun muss der Bürgermeister vorher ausdrücklich über die Entgegennahme des Angebotes einer Spende im Einzelfall entscheiden. Über die Annahme und Vermittlung hat die Ratsversammlung in öffentlicher Sitzung jeweils zu entscheiden.

Zunächst hemmt diese neue Regelung das Verfahren in zeitlicher Hinsicht. Darüber hinaus ist – wie schon oben erwähnt – sehr zu befürchten, dass die Spendenbereitschaft wegen der Öffentlichkeit der Vorgänge stark abnimmt bzw. Spender auch von anderen Organisationen angesprochen werden. Welcher Spender will sich wohl mit Namen und Spendenbetrag in der Öffentlichkeit offenbaren?

Mit dem Gesetz sollten doch vermutlich nur korruptionsgefährliche Zuwendungen, die direkt an die jeweilige Gemeinde gehen, aufgedeckt und vermieden werden. Aber unsere Spender gehören nicht zu denen, die sich Vorteile „erkaufen“ wollen. Hier wird aus wohlthätiger Gesinnung gehandelt. Dieses Gesetz bedeutet eine erhebliche Benachteiligung gegenüber Organisationen (zum Beispiel Vereine), die selber Spendenbescheinigungen ausstellen dürfen. Eine Ungleichbehandlung.

Auch wenn Ihr Ausschuss jetzt nur eine kleine unbedeutende Änderung vorgeschlagen hat, bitten wir Sie sehr, unsere Belange noch einmal aufzugreifen und zu erörtern.

Aus einem Pressebericht der Lübecker Nachrichten konnten wir entnehmen, dass der Innenminister, Herr Andreas Breitner, noch in diesem Jahr das Gesetz kippen will („Wir werden die Regelung ersatzlos streichen“, so seine Aussage). Aber das scheint ja aufgrund Ihrer jetzigen Ausschuss-Empfehlung nicht mehr zu stimmen.

Gerne höre ich wieder von Ihnen

Mit freundlichen Grüßen  
gez. K. Desselmann

Anlage Flyer über die Pinosaurier

D/Herrn Innenminister Andreas Breitner

Hinweis: Der im Schreiben erwähnte Zeitungsartikel darf aus urheberrechtlichen Gründen nicht elektronisch verbreitet werden. Er kann im Ausschussbüro - Zi. 138 - eingesehen werden.

## Wer sind die Pinosaurier?



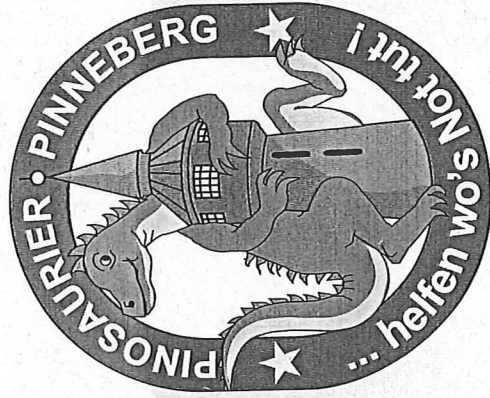
Wir Pinosaurier sind ein Freundeskreis ehemaliger Kommunalpolitiker, Unternehmer und Arbeitnehmer aus Pinneberg und Umgebung und treffen uns seit Herbst 2001 regelmäßig jeden Donnerstagvormittag im Pino-Café. Anfangs in Pinneberg-Nord und später nach dem Umzug der Diakonie, die Träger der Einrichtung ist, in der Bahnhofstraße in Pinneberg.

Der Name „Pinosaurier“ ergab sich aus der Tatsache, dass sich „Dinosaurier“ im „Pino“ trafen.

Bei den wöchentlichen Treffen wird über aktuelle und allgemeine Themen, insbesondere über Pinneberger Ereignisse und über die teilweise herrschende Not in unserer Gesellschaft diskutiert. Unser besonderes Interesse gilt jedoch den sozialen Belangen in der Stadt Pinneberg.

## Was machen die denn?

So fördern und unterstützen wir von Anfang an das Pino-Café, eine Begegnungsstätte der Diakonie Pinneberg, die auch einkommensschwachen Menschen einen Restaurantbesuch ermöglichen will. Frühstück und Mittagessen werden in zwei Preiskategorien, einem Sozial- und einem Normalpreis, angeboten.



Die Erkenntnis, dass es in Kindertagesstätten und Schulen Kinder gibt, die nicht am gemeinsamen Mittagessen teilnehmen können, weil ihre Eltern nicht in der Lage sind die Kosten zu tragen, hat uns bewegen zu handeln. Wir haben dieses Problem seit vielen Jahren öffentlich bewusst gemacht und auch die Politik sensibilisiert. Es ist daher weiterhin unser Ziel, bedürftige Kinder finanziell zu unterstützen, um die Not dieser in unserer Wohlstandsgesellschaft benachteiligten Kinder zu lindern.

## Die Alten helfen den Jungen!

Wir appellieren daher an die Spendenbereitschaft Pinneberger Bürger, Unternehmen und Verbände. Auch wir Pinosaurier sammeln Gelder bei verschiedenen Veranstaltungen und eigenen Aktivitäten.

Unsere Bitte heißt: Helfen Sie mit, damit ein tägliches Mittagessen für alle Kinder möglich ist. Jeder Euro zählt.



Wir arbeiten ehrenamtlich und verbrauchen kein Geld für Verwaltungsaufgaben. Jede Spende geht hundertprozentig an die Besten. Jede Spende geht hundertprozentig an die Besten.

## Die Pinosaurier sind:

Klaus Büinz  
Uwe Damm  
Kurt Desselmann  
Horst Hager  
Niels Jonas  
Gerd Koll  
Norbert Krohn  
Franz Lehnen  
Artur Lontzek  
Claus Lühmann  
Lajos Maisch  
Jan Nevermann  
Georg Plümpe  
Edgar Ralfs  
Matthias Rettkowski  
Dr. Joachim Rudert  
Herbert Sinnen  
Michael Steingräber  
Wolfgang Topel  
Klaus Zahn

Hier trifft man uns:

Wir sind zu erreichen

jeden Donnerstag im Pino Café  
von 10<sup>00</sup> bis 11<sup>00</sup> Uhr, in der  
Bahnhofstraße 12, 25421 Pinneberg

Um helfen zu können, bitten wir um Spenden  
auf eines der nachstehenden Konten:

**Stadtkasse Pinneberg** Mit Spenden-  
Konto Nr. 2101236 bescheinigung  
bei der Sparkasse Südholstein  
BLZ 23051030

Im Verwendungszweck bitte „Pinosaurier“ und Ihre  
Anschrift angeben. Die Stadt Pinneberg – Fachdienst  
Finanzen – schickt Ihnen eine Spendenbescheinigung  
zu und zahlt später an von uns bestimmte Empfänger  
in von uns festgesetzter Betragshöhe aus.

Wenn Sie keine Spendenbescheinigung benötigen:

„Pinosaurier“  
Konto Nr. 51551500  
bei der VR Bank Pinneberg eG  
BLZ 22191405  
oder:  
„Pinosaurier“  
Konto Nr. 15029267  
bei der Sparkasse Südholstein  
BLZ 23051030

